

NEUNKIRCHER STADTNACHRICHTEN

Kurz + Knapp

Vertretung

Der Ortsvorsteher für den Stadtteil Furpach-Ludwigsthal-Kohlhof wird vom 15. Februar bis einschließlich 3. März von Michael Jakob, Eduard-Didion-Straße 16, vertreten.

Anbieter bitte melden

Das Amt für Soziale Dienste, Kinder, Jugend und Senioren überarbeitet derzeit die Übersicht über Beratungs- und Hilfsangebote der Kreisstadt Neunkirchen. Um dies einheitlich zu gestalten wurde ein Fragebogen entwickelt, den interessierte Institutionen bei der Kreisstadt Neunkirchen erhalten. Institutionen, die in die Broschüre aufgenommen werden wollen, wenden sich bitte schnellstmöglich an das Familienbüro der Kreisstadt Neunkirchen, Nicole Reif, Tel. (06821) 202-417 oder per email an familienbuero@neunkirchen.de

Gratulationen

Der Oberbürgermeister Jürgen Fried und der zuständige Ortsvorsteher gratulieren:

Frau Helene Limbach
Ostertalstraße 136,
66540 Neunkirchen,
95. Geburtstag am 27. Januar

Frau Gertrud Pirro
Hauptstraße 55,
66539 Neunkirchen,
90. Geburtstag am 29. Januar

Frau Ilse Schneider
Siegenthalstraße 6,
66539 Neunkirchen,
97. Geburtstag am 29. Januar

Frau Hannelore Fuchs
Thomas-Mann-Straße 12,
66538 Neunkirchen,
93. Geburtstag am 31. Januar

Frau Ursula Sahner
Hermannstraße 10,
66538 Neunkirchen,
90. Geburtstag am 31. Januar

Standesamt

In der Zeit vom 12. bis 18. Januar wurden beim Standesamt Neunkirchen folgende Geburten und Sterbefälle beurkundet. Die Genehmigungen der Veröffentlichung liegen vor.

Geburten

09.01. Milow Grenner, Neunkirchen; 11.01. Hannah Elisa Haus, Ottweiler

Sterbefälle

11.01. Heinz-Jürgen Schmidt, Neunkirchen, 58 J; 14.01. Theresia Maria Janz geb. Klos, Neunkirchen, 89 J; 15.01. Heinz Hugo Fuchs, Neunkirchen, 84 J; Christa Gertrud Henriette Ruppenthal geb. Becker, Furpach, 79 J

Neunkircher STADTNACHRICHTEN

Herausgeber:
Kreisstadt Neunkirchen
Oberbürgermeister
Jürgen Fried

Redaktion, Gestaltung + Satz:
Abt. für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Oberer Markt 16
66538 Neunkirchen

Telefon (06821) 202-115

e-mail: stadtnachrichten
(at)neunkirchen.de

**Für unverlangt eingesandte
Artikel übernimmt die
Redaktion keine Haftung.**

Zur Globus-Ansiedlung

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

es geht um eine mögliche Ansiedlung eines Globus-Warenhauses auf dem Gebiet der Stadt Neunkirchen. In den letzten Wochen und Monaten gab es in den verschiedensten Medien vielfältige Darstellungen. Mir kommt es im Folgenden darauf an, die relevanten Tatsachen darzustellen und den Verfahrensweg aufzuzeigen, der gesetzlich vorgeschrieben ist.

1. Globus plant nach derzeitigem Stand eine Verkaufsfläche von ca. 11.300 qm (auf 2 Stockwerken) auf einer Grundstücksgröße von ca. 53.600 qm. Davon entfallen ca. 45.000 qm auf das Gebiet des Naturschutzgroßprojektes LIK Nord. 8.000 qm gehören dem Landesbetrieb für Straßenbau und werden überwiegend als Mitfahrerparkplatz genutzt. Ob das so realisierbar ist, ergibt sich im Verfahren. Die Projektfläche grenzt an zwei Seiten an stark befahrene Straßen (Autobahnzubringer B41 und Westspange) mit rund 22.200 Kfz/Tag. Im Osten grenzt sie an die Reitanlage, die sich an die Wohnbebauung Betzenhölle anschließt.

2. Der Zweckverband LIK Nord hat beschlossen, diese Fläche aus dem LIK Nord Gebiet ausgliedern, im Tausch gegen eine ökologisch hochwertigere Fläche im Bereich des Katzentümpels in Wiebelskirchen. Hierüber muss zunächst einmal das Bundesamt für Naturschutz (BFN) entscheiden. Stimmt das BFN dem Flächentausch zu, kann das weitere Verfahren ablaufen. In diesem Falle gehen, im Übrigen, LIK Nord keine Fördermittel verloren. Stimmt das BFN nicht zu, kann das vorgesehene Projekt an dem Standort nicht realisiert werden, es sei denn, die Stadt Neunkirchen würde LIK Nord nicht mehr angehören.

3. Danach kommt es zu einem sogenannten Raumordnungs- und Zielabweichungsverfahren. Hierfür zuständig ist die Landesplanung im saarländischen Innenministerium und es geht vor allen Dingen um die überörtliche Bedeutung des Vorhabens. So werden in diesem Verfahren alle Auswirkungen auf das Umfeld geprüft, z. Bsp. Verkehr, Kaufkraftwanderung oder die regionale Einzelhandelsverträglichkeit. Das Innenministerium beurteilt also, ob es zu Kaufkraftumverlagerungen kommt und wenn ja, in welchem Maße diese zulässig sind. Nach einer Entscheidung des Ministeriums können alle Betroffenen im Rahmen dieses Verfahrens Rechtsbehelfe einlegen, die dann auch gerichtlich überprüft werden können.

4. Erst wenn der raumordnerische Entscheid rechtskräftig ist, wird es eine Angelegenheit der Stadt Neunkirchen, in dem der Stadtrat der Kreisstadt Neunkirchen das sogenannte Bauleitverfahren einleiten kann. Im Bebauungsplan kann dann auch eine Sortimentsbegrenzung, beispielsweise im Nonfood-Bereich, festgelegt werden, um den Handel der Innenstadt der Stadt Neunkirchen nicht zu gefährden. In diesem Bauleitverfahren kommt es auch zu einer frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange sowie zu einer öffentlichen Auslegung. Hier hat jeder die Möglichkeit eine Stellungnahme abzugeben. Nach Abwägung aller Fakten kann der Neunkircher Stadtrat den Bebauungsplan beschließen, der dann wiederum ggf. in einem Normkontrollverfahren gerichtlich überprüft werden kann.

Sie sehen also, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, dass es einen rechtlich vorgeschriebenen Weg gibt, eine solche Ansiedlung durchzuführen. Dabei können in den einzelnen Verfahrensbereichen Rechtsbehelfe eingelegt werden. Ich selbst rechne damit, dass sich das Verfahren bis zu einem Abschluss über mehrere Jahre hinziehen wird.

Bei der Diskussion ist auch noch zu bedenken, dass die Region Neunkirchen die einzige ist, in der es kein SB-Warenhaus gibt und dass die Kreisstadt Neunkirchen einen Versorgungsauftrag für das ganze Einzugsgebiet hat; also nicht nur für die Stadt Neunkirchen. Darüber hinaus ist es Rat und Verwaltung daran gelegen, dass die Innenstadt von Neunkirchen floriert und dass das Angebot für die Bevölkerung optimiert wird.

Es ist auch nachvollziehbar, dass andere ihre eigenen Interessen verfolgen. Ich möchte allerdings auf ein Wesensmerkmal der Demokratie hinweisen, wonach die Interessen der Mehrheit unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorhaben definiert sind.

Bedenklich ist allerdings, dass bereits im Vorfeld des Verfahrens die Protagonisten und der Rechtsweg diskreditiert werden. Mit dem Vorhaben befassen sich die zuständigen staatlichen und kommunalen Behörden sowie die von der Bevölkerung gewählten Vertreter bzw. die angerufenen Gerichte. Insoweit verfügt unser Rechtsstaat über die passenden Instrumente alle Argumente sachlich auszutauschen und nach Recht und Gesetz zu entscheiden.

Jürgen Fried
Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen



Das für Globus in Frage kommende Gelände zwischen Westspange und B41

Licht und Farbe

Bilder von Ludmila Ukrow

Die neue Ausstellung der Künstlerin Ludmila Ukrow in der Rathaus-Galerie steht unter dem Titel „Licht und Farbe“. Die farbenprächtigen Bilder ziehen die Blicke an. Der Betrachter fühlt sich inspiriert und beginnt zu träumen von herrlichen Landschaften, von Blütenmeeren, von Flusslandschaften und Meeresrauschen. Die Bilder rufen Erinnerungen an Urlaub wach und laden ein, die Seele baumeln zu lassen. „Ludmila Ukrow bringt Licht und Farbe in Einklang und schafft daraus spannende und zugleich entspannende Bilder“, lobt OB Fried bei der Vernissage. Gerade das

Spiel mit Kontrast und Harmonie machen das Oeuvre von Frau Ukrow interessant. Ihre Bilder sind kraftvoll und beruhigend zugleich.“ Ludmila Ukrow wurde in Russland geboren und hat dort Betriebswirtschaftslehre studiert. Seit dem Jahr 2000 lebt sie im Saarland und hat in Heusweiler ein Zuhause gefunden. Sie bezeichnet sich als Autodidaktin, hat aber auch Kurse an Volkshochschulen und der Hochschule für Bildende Künste belegt. Die Ausstellung ist noch bis zum 10. Februar in der Rathaus-Galerie während der Öffnungszeiten kostenfrei zu sehen.



Ludmila Ukrow und Oberbürgermeister Jürgen Fried

Foto: Stadt NK

Starker Staat kostet

Strikter Sparkurs hilft nicht

Die Zunahme des Populismus und dessen Folgen bereitet Sorgen. In seiner Neujahrsansprache mahnte OB Fried sich nicht von Parolen vereinnahmen zu lassen und aktiv das Ruder in die Hand zu nehmen. Serie: Auszüge aus der Neujahrsansprache, Teil 2.

Eine nachhaltige Politik gegen Populismus kommt nicht ohne Geld aus. Oberbürgermeister Jürgen Fried unterstützt Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger, die fordert, wieder mehr zu investieren. Der Sparkurs der vergangenen Jahre habe zu der aktuellen gesellschaftlichen Missstimmung mit beigetragen, so Fried. „Der Staat muss wieder als solcher erfahrbar werden. Er hat für bessere Schulen zu sorgen, für angemessene Einkommen und vor allen Dingen hat er Sicherheit und Ordnung zu garantieren.“

Der Staat müsse seine Regeln durchsetzen und diese Regeln müssen umso unmissverständlicher sein, je differenzierter die Gesellschaft wird. Deswegen werde mehr Geld für Polizei, Staatsanwälte und Richter gebraucht. Investiert werden müsse auch für Lehrer, Erzieher und Sozialarbeiter, vor allen Dingen in qualitativ hochwertigen Ganztageeinrichtungen und in mehr Bil-

dung im Medienbereich. „Die Bürgerinnen und Bürger brauchen persönliche und materielle Sicherheit und vor allen Dingen brauchen sie eine sichere Zukunftsperspektive. Vielleicht wurden in Zeiten der Globalisierung und des Neoliberalismus zu oft diejenigen vergessen, die davon nicht profitieren und das gilt nicht nur für die Menschen, sondern auch für ganze Regionen in diesem Land. Gefordert ist eine gerechte Ressourcenverteilung.“ Das Wichtigste sei bei allem, dass Menschen einander begegnen, zuhören und ins Gespräch kommen. Am besten ganz einfach analog, statt in der Internet-Blase. So hat US-Präsident Obama in seiner Abschiedsrede zu Recht die Bürger aufgefordert: „Wenn Ihr keine Lust mehr darauf habt, mit Fremden im Internet zu streiten - versucht mal, mit ihnen im richtigen Leben zu sprechen.“

Dringend notwendig ist genauso, die sozialen Netzwerke den Regeln des Medienrechts zu unterwerfen, das heißt, dass für diese die gleichen Regeln gelten, wie für Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen. Auch muss das Telemediengesetz in Richtung eindeutigen „Klarnamen-Regelung“ geändert werden. (wird fortgesetzt)

Infos für Senioren

Nützliche Ratgeber aktualisiert

Seniorenbeirat und Seniorenbüro der Kreisstadt Neunkirchen haben Informationsblätter aktualisiert. Aufgrund von Änderungen bei der Pflegeversicherung musste das Faltblatt „Wohnen im Alter“ erneuert werden. Änderungen bei den Anbietern des fahrbaren Mittagstisches und des Lebensmittel-Lieferdienstes machten eine Über-

arbeitung des Flyers „Versorgung zu Hause“ notwendig. Senioren und ihre Angehörigen werden hier über Angebote im Bereich der ambulanten und stationären Altenhilfe informiert. Die Flyer sind an der Infotheke und im Seniorenbüro, Rathaus, Oberer Markt 16, 66538 Neunkirchen, Zimmer 418a, Tel. (06821) 202-180 erhältlich.

Pater Wilhelm Müller SVD

Eintrag im Goldenen Buch der Stadt



Pater Wilhelm Müller SVD trug seinen Namen auch in chinesischen Schriftzeichen ins Goldene Buch. Foto: Stadt Nk

Er ist ein gläubiger und bescheidener Mensch mit einem schier unfassbaren Talent für Sprachen. Wilhelm Müller, vor 80 Jahren in Kohlhof geboren, hat es in die weite Welt verschlagen, in den USA, Taiwan, Japan und China hat er in

seinem Leben Station gemacht. Heute lebt er in Rom, wo er von Papst Franziskus mit dem höchsten päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ für seine besonderen Verdienste um Kirche und Papst ausgezeichnet wurde.

Grund für Oberbürgermeister Jürgen Fried, Wilhelm Müller zu bitten, sich ins Goldene Buch der Stadt einzutragen. Ehrenstadtrat Ernst-Jürgen Kohlhund hatte Pater Müller vorgeschlagen. Da dieser zur Verabschiedung von Pfarrer

Gabriel nun in seiner Heimatpfarrei weilte, ergab sich kurzfristig die Gelegenheit zu einem Austausch gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden und beiden in Kohlhof wohnenden Brüdern.

Als Schüler am Missionshaus in St. Wendel kam Wilhelm Müller in Kontakt mit den Steyler Missionaren und war so begeistert, dass er nach dem Abitur in den Orden eintrat. 1962 wurde er in St. Augustin zum Priester geweiht. Seine Promotion schrieb er über buddhistische Mystik. An zahlreichen Orten, vor allem im ostasiatischen Raum, darunter in Peking und Lhasa wirkte der Steyler Missionar Müller. Von Papst Johannes Paul II wurde er zum „Pfarrer von China“ ernannt und mit der Aufgabe betraut, den Kontakt zwischen dem Vatikan und den chinesischen Katholiken zu halten, die sich von Staats wegen nicht dem Papst unterstellen dürfen.

Heute ist Pater Wilhelm Müller SVD ein gefragter Berater nicht nur für den Papst, sondern auch für deutsche Politiker, was Fragen rund um Kirche und China angeht.

Veranstaltungen 26. Januar - 1. Februar

Ausstellungen

Fr, 27. Januar bis Mo, 17. April
„Über die Tiefe“ Jochen Hein
Städtische Galerie im KULT

bis Fr, 10. Februar

„Licht und Farbe - Acryl- und Ölgemälde“
Ludmilla Ukrow
Rathaus Galerie, Oberer Markt 16
Kreisstadt Neunkirchen

Führungen/Vorträge

Sa, 28. Januar, 15 - 18 Uhr
Heinitzer Heimatstube
Waldschule, Grubenstraße 139
AG Heinitzer Vereine

Sport

Sa, 28. Januar, 18 Uhr
Hockey Oberliga Herren:
HTC Neunkirchen –
Frankenthal II
Sporthalle Wellesweiler
HTC Neunkirchen

So, 29. Januar, 13 Uhr

Hockey Oberliga Damen:
HTC Neunkirchen – TV Alzey
Sporthalle Wellesweiler
HTC Neunkirchen

Sonstige

Do, 26. Januar, 18 Uhr
Vortrag „Die Heilsgeschichte in Farbe“ Dr. Rolf Dillschneider
Momentum-Kirche am Center,
Bliespromenade 1

Fr, 27. Januar, 19 Uhr
Workshop „Wein + Käse“
VHS Zentrum, Marienstraße 2
VHS Neunkirchen

Änderungen vorbehalten

Neunkircher Kulturgesellschaft

Comedy/Kabarett

**Lisa Feller Preview:
Der Nächste, bitte!**

**Sa, 28. Januar, 20.30 Uhr,
Stummsche Reithalle**

Wird die quirlige Plaudertasche mit unverwüchlich sonnigem Gemüt wieder Beispiele aus ihrem Lebensabschnitt als alleinerziehende Mutter zweier Söhne als Grundlage für ihr neues Programm nehmen und mit stimmlicher Wandlungsfähigkeit pointensicher präsentieren?

Wir wissen es nicht. Einzelheiten waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Die Schauspielerin der Improvisationssendung „Schillerstraße“ und heutige Moderatorin des „NDR Comedy Contest“, beliebte Lehrerin in der KiKa-Erfolgsserie „Schloss Einstein“, ist auch gern gesehener Gast in Shows wie „tv total“, „Quatsch Comedy Club“ (Pro7), „Nightwash“, „Ottis Schlachthof“ und „Ladiesnight“ (WDR). Lisa Feller ist eine wahre Meisterin darin, das Absurde in beinahe allen Lebenslagen leicht und nachhaltig darzustellen. Der Comedystar mit umwerfendem Charme, wird ihr brandneues Programm „Der Nächste, bitte!“ in Neunkirchen erstmals präsentieren. VVK 18,10 €, AK 20 €



Folk

Goitse

Energetic Irish Music

So, 29. Januar, 18 Uhr, Stummsche Reithalle



Goitse bereichert die alten Traditionen Irlands mit Zitaten aus traditionellen Spielweisen anderer Länder, prickelnden Harmonien und erfrischenden Rhythmen. Mit den alten Traditionen Irlands brechen sie nicht, sondern sie werden neu aufgelegt und weiter entwickelt. Bereits das Debütalbum wurde hoch gelobt und die Band bei den Live Ireland Awards 2012 als beste Newcomer ausgezeichnet, dann in Irland bei den Live Ireland Music Awards zur „Trad group of the year 2015“ und in den USA bei den Chicago Irish American News Awards zur „Group of the year 2015“. Im April 2016 wurde das mittlerweile vierte Album „Inspired by Chance“ weltweit veröffentlicht, das legendäre Glastonbury Festival gespielt und es gab die „Freiburger Leiter“ als beste Musikgruppe. Damit sind Goitse nach sieben Jahren harter Arbeit auf dem Olymp des Irish Folk angekommen und eines ist sicher: Sie werden die kommende Dekade entscheidend prägen. VVK 15,90 €, AK 18 €

Karten sind bei allen Vorverkaufsstellen von Ticket Regional (u. a. bei allen Pressezentren von Wochenspiegel und Saarbrücker Zeitung), unter der Tickethotline 0651 - 9790777 sowie online unter: www.nk-kultur.de/halbzeit erhältlich.

Werbeanlagen in der Innenstadt

Genehmigungsvoraussetzungen/Auflagen für Plakatträger/Passantenstopper

1. Räumlicher Geltungsbereich
 - 1.1. Fußgängerzone entsprechend Lageplan zur Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Verkehrsflächen i.d.F. des 3. Nachtrages vom 16. August 2001 (Sondernutzungssatzung)
 - 1.2. Lindenallee
 - 1.3. Bahnhofstraße zwischen Lübbener Platz und Wellesweilerstraße
2. Genehmigung/Auflagen

In Anwendung des § 6 Absatz 2 Ziffer 2 Sondernutzungssatzung ist erlaubnisfähig eine Werbeanlage (Plakatträger/Passantenstopper), die vorübergehend (tage- oder stundenweise) an der Stätte der Leistung ohne feste Verbindung mit einer baulichen Anlage oder dem Boden angebracht oder aufgestellt wird.
- 2.1. Genehmigungsvoraussetzungen

Außerhalb der Fußgängerzone muss bei aufgestellter Werbeanlage eine Restgehwegbreite von mindestens zwei Metern verbleiben. Im Bereich der Fußgängerzone müssen Werbeanlagen außerhalb der festgelegten Rettungswege aufgestellt werden. Im Bereich von Fluchttüren sowie Fluchtwegen wird das Aufstellen von Werbeanlagen nicht genehmigt.
- 2.2. Auflagen

Werbeanlagen sind so aufzustellen, dass sie höchstens einen Meter - gemessen zwischen Hausfassade und dem äußersten Punkt der Anlage - in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragen.

Verkehrsüberwachung

Das Ordnungsamt zieht Bilanz

Ein Lob für die Verkehrsteilnehmer in Neunkirchen! Im vergangenen Jahr verzeichnete die Städtische Verkehrsüberwachung wie bereits im Vorjahr einen Rückgang der Zahl festgestellter Verkehrsverstöße. 35.007 Geschwindigkeitsüberschreitungen wurden festgestellt. Das ist ein Rückgang um erfreuliche 37% gegenüber 2015. Da überhöhte Geschwindigkeit eine der Hauptursachen für Verkehrsunfälle darstellt, ist mit der gestiegenen Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auch ein deutlich-

er Sicherheitsgewinn verbunden. Die Anzahl der Überschreitungen um mehr als 20 km/h ging sogar um 39% zurück. Auch bei den Parkverstößen konnte das Ordnungsamt einen Rückgang der erfassten Vorfälle verzeichnen. 2016 waren es rund 23.000 bei einem Rückgang um 8,5% gegenüber dem Vorjahr. Weiterhin mit knapp 90% blieb auch die Zahl der durch die Verkehrsteilnehmer mit der Zahlung des Betrages angenommenen Verwarnungsgeldangebote.

Picobello 2017

Jetzt anmelden für eine saubere Stadt

Die diesjährige Reinigungsaktion findet am Freitag, 10. März und am Samstag, 11. März, statt. OB Fried wirbt bei den Neunkircher Schulen, Kindergärten, Vereinen, Verbänden, Kirchen etc. für die Teilnahme an der Aktion. vergangenen Jahr konnten über 2.000 freiwillige Helferinnen und Helfer gezählt werden. Der Freitag ist wie gewohnt den Schulen und Kindergärten vorbehalten, wobei die beteiligten Einrichtungen ihre „Einsatzzeiten“ selbstständig festlegen können. Samstags greifen dann die Vereine,

Verbände und sonstige Gruppen in das Geschehen ein. Natürlich sind auch kleine Gruppen und „Einzelkämpfer“ herzlich dazu eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Im Stadtgebiet werden insgesamt 13 Treffpunkte angeboten. Die Teilnehmer treffen sich samstags um 9 Uhr und werden vom örtlichen Einsatzleiter den jeweiligen Reinigungsbereichen zugeteilt. Es bedarf lediglich der Anmeldung bei der Stadtverwaltung, Tel. (06821) 202-227, -229 und -230, wo auch weitere Fragen zur Aktion beantwortet werden.



Treffpunkte

Bereich Oberstadt

- Einmündung Zweibrücker Straße/Kirkeler Straße
- Pius-Kirche
- Parkplatz am Zoo

Bereich Unterstadt

- Wolsztynner Platz

Bereich Heinitz

- Grünanlage Heinitzstollen

Bereich Sinnerthal

- Parkplatz Gartenbauverein

Bereich Furpach

- Gutshof

Bereich Kohlhof

- Sportplatz

Bereich Ludwigsthal

- Vogelschutzgehölz

Bereich Wellesweiler

- Festplatz

Bereich Wiebelskirchen

- Feuerwehrgerätehaus

Bereich Hangard

- Ostertalhalle

Bereich Münchwies

- Feuerwehrgerätehaus

Aus dem Ortsrat

Ortsrat Wiebelskirchen-Hangard-Münchwies

Zur ersten Sitzung im neuen Jahr traf sich der Ortsrat Wiebelskirchen-Hangard-Münchwies im Wibilohaus. Haupttagesordnungspunkt war der Stand der Baumaßnahme Ostertalhalle. Der stellvertretende Leiter des Amtes für Gebäudewirtschaft, Theo Potdevin, informierte den Ortsrat und die anwesenden Vereinsvertreter der Hangarder Brunnebutzer, dass die Halle zum 3. Februar fertig gestellt und somit rechtzeitig für die Faschingstermine genutzt werden könne. Auch der Anbau (Materialraum) werde neu ausgeschrieben. Die Gaststätte werde im Anschluss fertig gestellt. Besprochen wurde auch die Anfragenliste des Orsrates, in der zur besseren Übersicht alle Anfragen dieser Legislaturperiode an die Verwaltung zusammen gestellt wurden.

den. Die Seniorenfeier Wiebelskirchen wurde für den 2. April im Kulturhaus terminiert. Zwei Begehungen im Rahmen der „Mobilen Bürgersprechstunde“ finden am 3. Mai in Münchwies und am 1. Juni in Hangard statt.

Erfreut zeigte sich Karl Jung, Vorsitzender des Partnerschaftsausschusses über den Erfolg des Heimat- und Kulturvereins, der am Enchenberger Weihnachtsmarkt mit einem „Grumbeerwaffelstand“ vertreten war. Der Ortsrat hatte mit dem Partnerschaftsausschuss eine Busfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Enchenberg organisiert. Ortsratsmitglied Klaus Charrois bat in Münchwies, insbesondere in der Turm- und Friedhofstraße, verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Ortsrat Wellesweiler

Der Ortsrat Wellesweiler traf sich in der AWO Begegnungsstätte. Ortsvorsteher Dieter Steinmaier konnte den Leiter der Polizeinspektion Neunkirchen Thomas Dräger-Pitz und den stellvertretenden Leiter des Ermittlungs- und Servicedienstes Peter Müller begrüßen. Beide informierten über die Kriminalität

in Neunkirchen. Hierbei wurde festgestellt, dass das Kriminalitätsrisiko keineswegs so hoch sei, wie oftmals dargestellt. Die neuralgischen Punkte seien der Polizei bekannt und gerade dort würde Präsenz gezeigt, so Dräger-Pitz. Auch für Wellesweiler bestünde kein erhöhtes Sicherheitsrisiko.

